

## Das war die 11. ÖTGD-Nutztiertagung 2016!



Von 30.9. bis 2.10. 2016 fand wiederum unter großer Teilnahme von Tierärztinnen und Tierärzten aus Österreich, Südtirol und Bayern die diesjährige Nutztiertagung in Mondsee statt. Im klassischen Ambiente des Schlosses Mondsee traf sich auch eine große Zahl an Ehrengästen, ua. CVO Dr. Herzog, Dr. Weichselbaum und Dr. Österreicher vom BMGF, ÖTK-Präsident Mag. Frühwirth und OÖ-Präsident Mag. Jerzö, Mag. Hörmann von der LKÖ sowie Vertreter der Vetmeduni Wien, der Veterinärdirektoren und Amtstierärzte.

Am Freitag, 30.9. wurde nach der bereits traditionellen Bergwanderung von **Mag. Franz Kritzinger** zur Einstimmung ein Workshop in einer großen Milchviehanlage angeboten, der gut besucht war. Auch das Zusammentreffen des Präsidiums der ÖTK mit den Geschäftsführern zu Fragen des TGD am Vorabend hat sich bereits gut etabliert.

Der Hauptvortragstag begann mit dem Schwerpunkt „Antibiotika-Einsatz“ aus der Sicht der Humanmedizin, wo **Prof. Florian Thalhammer** von der Med Uni Wien sehr pointiert die Resistenzentwicklungen und deren Einflussnahmen darstellte. **Dr. Ulrich Herzog** vom BMGF stellte im Kontext internationaler Vergleiche und nationaler Maßnahmen die aktuellen Zahlen, Daten und Fakten vor. Abgabemengen, Tierarten und damit verbundene Diskrepanzen wurden erläutert und die Erfassungsmöglichkeit über das elektronische Stallbuch beim Rind ab 2017 angekündigt. Er bot der ÖTK auch an, eine Branchenvereinbarung zur Antibiotikaproblematik abzuschließen! Zum Vergleich stellte **Dr. Wolfgang Burtscher** aus Liechtenstein die Schweizer Strategie gegen Antibiotikaresistenzen und die damit verbundenen Maßnahmen vor. **Dr. Riccarda Masser** stellte danach den Fackellauf im Rahmen der 2017 stattfindenden „Special olympics“ in Schladming vor, wo auch ihr Sohn teilnehmen wird (<http://www.specialolympics.at/sowwg-2017.html>). Anschließend ging es für die Teilnehmer getrennt zu den beiden Tierarten Rind und Schwein weiter, wo das Thema der Antibiotika direkt und indirekt weiter vertieft wurde und man sich auch mit Alternativen beschäftigte.

Rinderthemen waren die Immunität durch Kolostrum und Impfungen, die Ursachen und Therapiemöglichkeiten bei Fruchtbarkeitsstörungen sowie das selektive Trockenstellen und die Streptokokken-Mastitis. Infektiöse Abortuserreger wurden ausführlich vorgestellt und konnten mit validen Daten aus TGD-Einsendungen belegt werden. Höhepunkt waren aktuelle Informationen von Dr. Herzog zum derzeitigen Auftreten und Ausbreitung der Blauzungenkrankheit und der LSD (Lumpy skin disease), die sich vom Balkan aus in Richtung Österreich bewegt.

Der RDV4vet als neue EDV-Basis der Datenverwaltung und –dokumentation in der Bestandsbetreuung des Rindes wurde von Dr. Peinhopf sehr detailliert präsentiert. Darin werden alle Kernbereiche der Gesundheit abgebildet und über die LKV-Daten aktuell gehalten, ohne dass dem Betreuungstierarzt Kosten entstehen. Euter-, Stoffwechsel- und Fruchtbarkeitsprobleme können damit rechtzeitig erkannt und die Kennzahlen laufend bei Einzeltieren und in der Herde beobachtet werden.

Prof. Martin Kaske ging in seinem zweiten Referat ausführlich auf die Kälbergesundheit und den Antibiotikaverbrauch ein. Er gründete in Zusammenarbeit mit Tierarztpraxen einen Arbeitskreis, der spezialisierte Kälbermäster betreut. Das zentrale Anliegen ist dabei die Diagnostik und ihre Grenzen

sowie ungelöste Fragen der Therapieschemen, Hygiene, Ventilation und Fütterung zu behandeln. Beim Einsatz von Antibiotika gilt es, das ganze moderne fachliche Wissen einzusetzen, um die richtige Auswahl zu treffen und Erfolg zu haben; er schlägt analog auch einen RDV4Kalb vor.

In der Schweinetagung wurde ein Überblick über die Komplexität der Entwicklung und Zulassung von Arzneimitteln in der EU gegeben und am Beispiel der E-Coli-Impfstoffe ausführlich dargestellt. Danach wurden Strategien zur Antibiotikareduktion mit gleichzeitiger Verbesserung der Gesundheit aus den Auswertungen der Abgabemengen erörtert, die nur mit intensiver tierärztlicher Betreuung und Weiterbildung erreicht werden können. Ein Vergleich mit Bayern zeigte große Übereinstimmung in den Arbeitsweisen der TGDs.

Dem Lungenkomplex wurde von Prof. Ritzmann besondere Bedeutung zuerkannt, dessen Problematik nur mit besonderen Diagnostik- und Hygienemaßnahmen bzw. Impfprogrammen lösbar ist. Die Zunahme des Ferkelhandels, die Hygiene und mangelnde Entwurmung (Risiko x 4,6!) gelten als besondere anamnestic Herausforderungen. Mit der Sequenzierung von PRRS-Viren bzw. deren Diagnostik aus Luftproben und dem Auftreten von Zitterferkel befassten sich Vorträge, die in akut betroffenen Beständen unter Mithilfe der TGDs durchgeführt wurden. Gesundheitsprogramme und der Ausbau der Diagnostik im Rahmen der Bestandsbetreuung werden immer mehr zu wichtigen Tools der Gesunderhaltung; beides wird von den TGDs forciert und unterstützt!

Die heurige Nutztiertagung war wieder eine gelungene Veranstaltung und unterstreicht durch ihren zahlreichen Besuch auch in ihrem 11. Jahr ihre Bedeutung für die Praxis. Die Durchführung einer solch ambitionierten Tagung ist nur durch die Kooperation aller TGD-Mitarbeiter aus den Geschäftsstellen möglich, die von Dr. Christian Mader federführend betrieben wird. Auch konnte durch die Einbindung versierter Praktiker als Vortragende ein hoher Zusatznutzen erreicht werden. Damit auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz kommt, gab es einen gut besuchten und (unterschiedlich lang) andauernden Abendempfang mit Musik. Bei der Spendenaktion für die „special olympics winter games 2017“ konnten über 2600.- gesammelt werden!

Die nächste ÖTGD-Nutztiertagung findet wieder von 6. - 8.10.2017 in Mondsee statt!

Fotocredits: ÖTGD

Dr. Karl Bauer